Fachliche Fortbildungsschule des Schweizer Hotelier-Vereins

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **2 (1893)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-521762

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Basel, *den 18. Februar 1893.* **Bâle,** *le 18 Février 1893.*

Erscheint Samstags. **№ 8.** *Paraissant le Samedi.*

Abonnement:
Schweiz:
Fr. 5.— jährlich.
Fr. 3.— halbjährlich.
Ausland:
Unter Kreuzband
Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.
Deutschland, Oesterreich und Italien:
Bei der Post abonnirt:
Fr 5.60 (Mk. 4.60) jährlich.
Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis

Inserate:
20 Cts per 1spaltige Petitzeile oder deren Raum
Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.
Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.

Hôtel-Revue

Abonnements:
Pour la Suisse:
Fr. 5.— par an.
Fr. 3.— pour 6 mois.
Pour l'Etranger:
Envoi sous bande:
Fr. 7.50 par an.
Pour l'Allemagne, l'Autriche et l'Italie.
Abonnement postal:
Fr. 5.60 par an.
Les sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
20 cts. pour la petite ligne ou son espace.
Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les sociétaires payent moitié prix.

2. Jahrgang | 2me ANNÉE

Organ und Eigentum des **Schweizer Hotelier-Vereins.**

Organe et Propriété de la **Société Suisse des Hôteliers.**

Redaktion und Expedition: **Sternengasse No. 23, Basel.**
Telegramm-Adresse: **„Hôtelrevue Basel.“**

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction und Expédition: **Rue des Etoiles No. 23, Bâle.**
Adresse télégraphique: **„Hôtelrevue Bâle.**

Nachdruck der Originalartikel nur mit Quellenangabe gestattet.

Fachliche Fortbildungsschule des Schweizer Hotelier-Vereins.

Die ersten Vorarbeiten in Sachen der vom Schweizer Hotelier-Verein projektierten fachlichen Fortbildungsschule sind nun soweit vorgeschritten, dass die Angelegenheit behufs vorläufiger Entgegennahme der Anmeldungen von Schülern vor die Oeffentlichkeit gebracht werden kann.

Die Schule wird am 15. Oktober dieses Jahres im Hotel d'Angleterre in Ouchy eröffnet werden, vorausgesetzt, dass sich mindestens 12 Schüler zur Aufnahme melden, eine Zahl, durch welche die definitive Eröffnung kaum in Frage gestellt werden wird und zwar um so weniger, als die gestellten Aufnahmebedingungen derart sind, dass nicht nur die Söhne sehr begüterter Eltern, sondern auch solche in bescheideneren Verhältnissen, die Schule besuchen können. Bekanntlich hat der Hotelier-Verein beschlossen, die Schule mit 4000 Fr. zu subventionieren, teils behufs zweckentsprechender Installierung derselben, teils, um für Schweizerbürger, namentlich auch für Unbemittelte den Pensionspreis auf ein Minimum reduzieren zu können. Die Schule wird einem aus der Mitte des Vereins ernannten Aufsichtsrate, an dessen Spitze Herr J. Tschumi, Direktor des Hotel Beau Rivage in Ouchy steht, unterstellt und hat zum Zweck, Leuten, die sich dem Hotelfach widmen wollen, diejenigen theoretischen und praktischen Kenntnisse beizubringen, die zu einem gedeihlichen Fortkommen im Hotelgewerbe nöthig sind, Der erste Kurs dauert sechs Monate, d. h. vom 15. Oktober bis 15. April und umfasst folgende Unterrichtsfächer: Deutsch, Französisch und Englisch, mit besonderer Berücksichtigung der fachlichen Korrespondenz; Buchhaltung und Schönschreiben; Geographie der Schweiz und internationale Verkehrsverhältnisse; Keller und Küchenwirtschaft; Warenkunde; Sitten- und Anstandslehre; Bedienungslehre und andere praktische Uebungen. Ein Anstaltslehrer, sowie Professoren und erfahrene Fachmänner werden den Unterricht leiten und vollziehen.

Das Institut bildet ein Internat, d. h. die Zöglinge werden in demjenigen Hause untergebracht und verpflegt, in welchem sie den Unterricht geniessen, immerhin können auch externe Schüler, d. h. solche die am Orte der Schule wohnen, gegen einen mässigen monatlichen Beitrag dieselbe besuchen.

Die Schule ist in erster Linie für Schweizerbürger bestimmt, dagegen finden auch Ausländer darin Aufnahme. Der Unterricht erstreckt sich täglich auf ca. 5 Stunden und bleiben die Zöglinge auch während der übrigen Zeit beständig unter der Aufsicht des definitiv angestellten Anstaltslehrers. Den Zöglingen ist die vollständige Verpflegung mit nahrhafter, genügender und gesunder Kost, luftigen Schlafzimmern und guten Betten, sowie Licht, Heizung und Bedienung zugesichert. Die beste Gewähr hiefür liegt darin, dass Herr *J. Müller*, Besitzer des Hotel d'Angleterre, die innere Verwaltung des Instituts übernommen hat.

Am Schlusse des Kurses findet eine öffentliche Prüfung statt, wozu Eltern, Verwandte und Gönner des Institutes eingeladen werden.

Beim Austritt empfängt jeder Zögling ein vom Lehrer ausgestelltes und vom Präsidenten des Aufsichtsrates beglaubigtes Entlassungs-Zeugnis über Fleiss, Betragen und Leistungen in den einzelnen Fächern und wird denselben nach vorteilhafter Absolvierung des Examens eine gewisse Berücksichtigung für vakante Stellen seitens des Vereins entgegengebracht werden.

Alles Nähere besagen die Prospekte und Statuten, welche vom *Offiziellen Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Sternengasse 23, Basel* oder von *Herrn J. Tschumi, Hotel Beau Rivage in Ouchy* auf Verlangen gratis versandt werden und woselbst man auch jederzeit gerne bereit ist, näheren Aufschluss zu erteilen.

Den Mitgliedern des Vereins ist je ein Exemplar der Statuten und einige Prospekte, letztere zum Zwecke nutzbarer Verwendung, zugesandt worden.

* * *

Die Gründung dieses Institutes entspricht einem thatsächlichen Bedürfnis, denn je länger je mehr schleichen sich ungebildete und daher unfähige Elemente ins Hotelfach ein, die da zu ernten wünschen, wo sie nicht gesäet haben und bei welchen dann die geträumte Carriere in bittere Enttäuschung umschlägt, zum Unglück der Betreffenden und zum Schaden der Hotelindustrie. Ebenso in Anbetracht der stets steigenden Ansprüche an den Hotelier und das Hotelpersonal und der Jahr um Jahr mehr überhandnehmenden Lehrlingszüchterei ist das Vorgehen des Schweizer Hotelier-Vereins sehr zu begrüssen, wie auch die Existenz eines solchen Institutes manchem Vater die Berufswahl für seinen Sohn erleichtern dürfte.

Möge daher die Beteiligung eine recht rege werden und damit die Mühe und Kosten mit Erfolg gekrönt sein, den Zöglingen zum Wohle und dem Verein zur Ehre.

Darlingtons Handbooks

to North Wales.

Comme d'autres pays sans doute, la Suisse est à l'heure présente inondée des prospectus de l'entreprise de publicité dont le titre figure en tête de cet article. Nous ne connaissons ni les *„Manuels pour le Nord du Pays de Galles“*, ni leur éditeur, *M. Darlington à Llangollen* (Angleterre); malgré cela nous sommes à même de faire la lumière sinon sur ces livres comme tels, du moins sur le principe adopté par l'éditeur en matière d'affaires. On peut sans ambages placer cette entreprise dans la catégorie de celles que nous avons qualifiées jusqu'ici de charlatanesques.

Dans une phraséologie exubérante, le publiciste fait ressortir les avantages de ses produits intellectuels et il énumère les titres de 40 manuels qui ont paru sous ses auspices et dans lesquels on accueille les annonces des „niais“. Dix-neuf volumes sont consacrés aux différentes contrées de la partie nord du Pays de Galles; on peut les comparer aux petits livres de l'„Europe illustrée“, édités en Suisse. Vingt et un autres contiennent les espèces de fleurs et d'oiseaux de toutes ces contrées diverses. Nous nous garderons bien de porter un jugement sur la valeur ou non-valeur de ces ouvrages que nous n'avons ni vus ni lus; de même la condescendance que les plus grands personnages de l'Angleterre ont mise à accepter les exemplaires qui leur avaient été envoyés (fait que l'éditeur exploite à coups de grosse caisse), ne saurait non plus nous induire à proclamer à la face du monde que ces 40 manuels constituent un événement littéraire ou scientifique. Nous ne nous étendrons pas davantage sur les hâbleries de l'auteur quant à la diffusion colossale de ses œuvres en France, Allemagne, Suisse, Italie, Grèce, Turquie, Egypte et Amérique; tout cela n'a rien à faire avec le sujet qui nous occupe; notre but aujourd'hui, c'est de révéler à nos lecteurs les manœuvres auxquelles l'éditeur a recours pour attirer à lui les annonces. Il y a lieu de remarquer en première ligne que d'après les six bulletins de souscription que nous avons sous les yeux, le chiffre des livres dans lesquels l'insertion paraitrait, oscille entre 40 et 15. Les prix varient également, mais non point en proportion du nombre de livres; au contraire, on constate de suite que sous ce rapport cet adroit publiciste procède tout à fait selon son bon plaisir. Ainsi, il offre à un hôtel de Bâle l'espace de 10 centimètres carrés pour fr. 62.50, à un hôtel de Lucerne 40 centimètres carrés au même prix; en revanche un autre établissement bâlois est coté à fr. 105 les 50 centimètres carrés, cette hausse subite étant due probablement à ce que le dit hôtel porte le nom de la reine dont l'éditeur est l'humble sujet. Ces faits cependant ne reflètent pas encore toute l'ingéniosité des principes commerciaux de l'éditeur, car, en fin de compte, il est bien le maître de poser les conditions qu'il lui plait et chaque hôtelier est libre de les accepter ou non; mais ce qui peint le système de l'auteur et d'une manière générale toute son entreprise, c'est que, pour faire tomber les gens dans ses filets, il emploie une ruse cousue du fil le plus blanc, comme le montre la lettre ci-dessous:

„Lors de mon dernier voyage dans l'Est, je suis „descendu avec plusieurs amis *dans votre hôtel* et „nous vous serons toujours reconnaissants de l'ai„mable accueil que nous avons reçu dans votre mai„son. Je me ferai également un plaisir tout spécial „d'attirer l'attention des voyageurs sur le *confort* et „la *direction exemplaire* de votre établissement et de „le recommander chaudement aux touristes.“ Boum!

Le plus curieux dans tout ceci, c'est que cette lettre n'est pas adressée à *un* hôtel de chaque ville, dans lequel l'éditeur pourrait avoir logé une fois, mais à tous les hôtels qui ont été gratifiés du prospectus. Nous possédons en portefeuille 6 de ces lettres, dont 3 à des hôtels de Bâle et 3 à des hôtels de Lucerne. Ces faits prouvent suffisamment que les procédés de ce monsieur, non seulement frisent la malhonnêteté, mais atteignent presque le comble des machinations trompeuses. Ce serait donc dommage pour chaque centime que l'éditeur parviendrait à extorquer de portemonnaies suisses, en admettant même que les *„Darlington's Handbooks“* fussent à tous égards recommandables. *A bon entendeur, salut!*

Rundschau.

St. Moritz. (Einges.) Herr Thomas Fanconi hat sein prachtvolles Hotel Viktoria in St. Moritz-Bad mit 320 Fremdenbetten, wie man sagt, um die Summe von Fr. 1,600,000 an eine Aktiengesellschaft verkauft. Hr. Fanconi hatte das sehr gut gelegene und hübsch eingerichtete Hotel s. Z. selbst gegründet und eine Reihe von Jahren mit grossem Erfolg betrieben und erfreute sich das Etablissement eines besten Rufes in der fashionablen Welt. Der bisherige Eigentümer soll sich $^1/_3$ der Aktien reservirt haben und geht der Rest der Aktien zu gleichen Teilen in den Besitz der Aktionäre der anderen grossen Hotels Kurhaus und des Hotel du Lac in St. Moritz-Bad über. Diese drei grössten Hotels vom Bade St. Moritz: Kurhaus, Viktoria und du Lac werden also zukünftig sozusagen in den Händen der gleichen Besitzer sich befinden, was für das fernere Gedeihen und die Hebung des Weltkurortes St. Moritz nur von Gutem sein kann. Interessant ist es immerhin, zu sehen, wie auch bei den Hotels immer mehr florierende Geschäfte aus Privathänden an Aktiengesellschaften übergehen. Das Vorgehen vieler Bierbrauereien scheint anregend zu wirken.

Zur Hebung der Geflügelzucht in der Schweiz. Wer die Zolltabellen durchgeht, kann aus denselben ersehen, welche enormen Summen wir für den Import von Mastgeflügel und Eiern dem Ausland geben. Man hat schon lang die Landwirte auf diesen Umstand aufmerksam gemacht, und sie aufgefordert, diesem Nebenzweig der Landwirtschaft mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Nun wird diese